



Während der Festwoche zur 300-Jahre-Feier von Karl-Marx-Stadt fand im Turnbau des Hochschullehrers an der Reichendörfer Straße die Ausstellung Messe der Meister von morgen statt. Sie zeigte, daß unter unseren Studenten ausgezeichnete Fachleute heranwachsen. Wie man feststellen konnte, ist gegenüber den vergangenen Jahren ein erfreuliches Anwachsen sowohl in bezug auf die Anzahl der ausgestellten Arbeiten als auch hinsichtlich ihrer Qualität zu verzeichnen. Eine der besten Arbeiten stellte das Institut für Textilmaschinenkonstruktion und Technologie der Fasernstoffe mit der Ring-

spinnmaschine für maschinenfeste Damenstrümpfe aus. Wie wir erfahren, wurden nicht wenige Arbeiten zur Auszeichnung vorgeschlagen, die im Herbst stattfindet. Die Kommission „Studentenwettbewerb“ hat alle Exponate für die Teilnahme an der Bezirksmesse empfohlen.

## Messe der Meister von morgen

### 20. Jahrestag des FDGB

## Ausgezeichnet

wurden folgende Kolleginnen und Kollegen aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes:

Mit der Ehrenurkunde und der goldenen Ehrennadel des Zentralvorstandes des Gewerkschaftswissenschaft:

Kollege **Rudolph Schmidt**, Maschinenmeister im Institut für Polygrafie, für 40jährige Mitgliedschaft.

Mit der Ehrenurkunde des Zentralvorstandes der Gewerkschaftswissenschaft:

**Dr. paed. Gerhard Fischer**, Leiter der Abteilung Sprachunterricht;

**Prof. Dr. phil. habil. Rudolf Ludloff**, Direktor des Institutes für Geschichte der Naturwissenschaften und Technik;

**Dr.-Ing. Joachim Heymann**, Oberassistent im Institut für Angewandte Mechanik;

**Eva Kärner**, Abteilungsleiterin der Abteilung Patent- und Normenschriften der Hochschulbibliothek;

**Günter Marx**, Meßtechniker im Institut für Angewandte Thermodynamik - Maschinenlaboratorium;

**Dipl.-Ing. Heinz Walther**, Oberassistent im Institut für Elektrotechnik;

Oberlehrer **Hans Braune**, Institut für Pädagogik.

In Anerkennung langjähriger Funktionstätigkeit erhielten die Kollegen **Dipl.-Ing. oec. Walter Graupner** und **Karl Graf** diese Urkunde durch den Bezirksvorstand der Gewerkschaftswissenschaft zur Bezirksvorstandssitzung am 10. Juni.

Weiter wurde eine Anzahl aktiver Gewerkschaftsmitglieder mit Geld- und Buchprämien ausgezeichnet.

## Die Meinung der Industrie

### TH und VVB berieten über die Ergebnisse des Ingenieurpraktikums

Am 14. Juni führte das Praktikantenamt unserer TH eine Beratung mit Vertretern der Industrie durch, in der die Ergebnisse des ersten Ingenieurpraktikums behandelt wurden. Obwohl nicht alle zur Teilnahme gebetenem Industriezweig-Verein-

igungen Mitarbeiter entsandt hatten, Gelder fehlte die VVB WMW, so ergab die Diskussion doch eine Reihe wertvoller Hinweise, die, soweit sie die Arbeit der Hochschule betreffen, sorgfältig ausgewertet werden sollten.

Zusammengefaßt ergab die gemeinsame Einbeziehung des Ablaufs und des Ergebnisses des ersten Ingenieurpraktikums im wesentlichen folgende einheitliche Meinung der Industrie:

1. Das Ingenieurpraktikum sollte auf 8 Monate ausgedehnt werden, wobei den Studierenden eine einmonatige Anlaufzeit und genügend Zeit zum Literaturstudium zu geben wäre.

2. Es sollte ein einheitliches Ergebnis und ein einheitliches Ende des Ingenieurpraktikums für alle Fach- und Studienrichtungen gewährleistet werden. Das würde den Aufwand an Verwaltungsarbeit vermindern, vor allem aber bessere Möglichkeiten für die Betreuung der Studenten im Betrieb schaffen.

3. Es sei festzustellen, daß der ökonomische Nutzen des Ingenieurpraktikums erheblich größer ist als der dafür notwendige betriebliche Aufwand. Es besteht der Wunsch, daß das Ingenieurpraktikum in den Betrieben abgewickelt werden könnte, in denen später die Diplom-Arbeit angefertigt wäre. (Es gibt bereits Beispiele dafür, wo zwischen Hochschulisstitut und Betrieb Themen ermittelt worden, die nach Ableistung des Ingenieurpraktikums auf die Diplom-Arbeit übertritten.)

4. Es sei zweckmäßig, eine einheitliche Berichterstattung zu organisieren, die sicher wäre, daß die konkreten Ergebnisse der Arbeit der Studenten besser ermittelt werden kann. Darüber hinaus würde es die Verwaltungsarbeit vereinfachen.

5. Über einstimmend wurde auch festgestellt, daß die Industriezweigleitungen die Betreuung der Betriebe, die Ingenieurpraktikanten aufnehmen, verbessern muß.

Köhler/Model



**Im Ingenieur-Praktikum erarbeitet**  
Großes Praktikum  
**Beharrlichkeit führte zum Erfolg**  
Taupunktmehlanlage bewährt sich  
**Hochschul-Praktikanteneinsatz in unserem Betrieb**

Zu den Betrieben, die das Ingenieurpraktikum verbindlich organisiert, gehört der VEB Barkas-Werke, Karl-Marx-Stadt. Dort gab es vom ersten Tag an verbindliche Festlegungen der Verantwortlichkeit der einzelnen Leiter sowie eine zentrale Lenkung durch den Direktor der Betriebskademie. Kollegen Ing. Henke, von besonderer Bedeutung ist auch die Tatsache, daß die Betriebsleitung „Barkas-Echo“ die Beträge über die Bedeutung des Ingenieurpraktikums und die Aufgaben und die Arbeitsergebnisse unserer Studenten informiert (siehe obiges Faksimile). Das wird ohne Zweifel dazu beitragen, daß unsere Studenten häufig bei den Werkstätten dieses Betriebes noch größeres Verständnis für ihre Aufgabe gewinnen werden und der Kontakt zwischen ihnen noch enger wird.

### Taschenbuch für Maschinenbau Band I erschienen

Noch vor einem halben Jahrhundert war der Ingenieur in der Lage, das gesamte Gebiet der Technik zu überblicken. Doch die sich ständig vergrößernde Anzahl der technischen Wissenschaften mit ihren immer neuen Erkenntnissen hat zur Folge, daß der einzelne nur noch ein sehr enges Spezialgebiet beherrschen kann. Daher benötigt der in Wissenschaft und Praxis tätige Ingenieur ein stets größeres Nachschlagewerk über das gesamte Gebiet der Technik. Während wir bisher auf die beiden westdeutschen

Standardwerke „Doppel“ und „Hütte“ angewiesen waren, können wir jetzt auf das Taschenbuch Maschinenbau zurückgreifen. Der erste Band des Taschenbuches „Grundlagen“ ist im VEB Verlag Technik, Berlin, im Mai 1965 erschienen und zum Preis von 48 MDN im Buchhandel erhältlich. Das Taschenbuch ist unter maßgebender Mitarbeit von Wissenschaftlern unserer Hochschule entstanden. (Mitherausgeber: Prof. Dr.-Ing. habil. Häußler; Verfasser von Abschnitten: Dr.-Ing. Baumgardt, Prof. Dr.-Ing. habil. Hagedorn, Prof.

Dr.-Ing. habil. Häußler, Prof. Dr.-Ing. habil. Pietsch, Prof. Dr.-Ing. habil. Trampold, Prof. Dr.-Ing. habil. Voche und das Assistentenkollektiv des Institutes für Technische Mechanik unter Leitung von Dr.-Ing. Löbel.) Die Verfasser haben es verstanden, in klar gegliedertem, gestrafftem Text, ergänzt durch etwa 2000 Bilder und Tafeln, die wesentlichen Grundgesetze jedes Fachgebietes, verbunden mit einer Vielzahl von Erfahrungswerten, darzustellen. (Fortsetzung auf Seite 4)



Oben: Der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, Dr. Gerhard Fischer, überreicht unserem Genossen Rudolf Schmidt die Ehrenurkunde des FDGB für 40jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.  
Unten: Glückwünsche für Genossen Dipl.-Ing. Jörg Schädlich, der mit der Arthur-Berger-Medaille ausgezeichnet wurde.

